

310. Ausgabe August 2014



MITTEILUNGEN

des Erzbischöflichen Amtes
für Unterricht und Erziehung Wien

Mit Freude beginnen





Liebe Leserin, lieber Leser!

Viele Bonmots existieren, in denen die Bedeutung eines Anfangs ausgedrückt wird. Sie spielen gerne mit dem Gegensatzpaar Anfang und Ende, sie sind oft ermahmend, motivierend, manchmal erzählen sie poetisch von jenem gewissen Zauber und von der Ungewissheit des Anfangs.

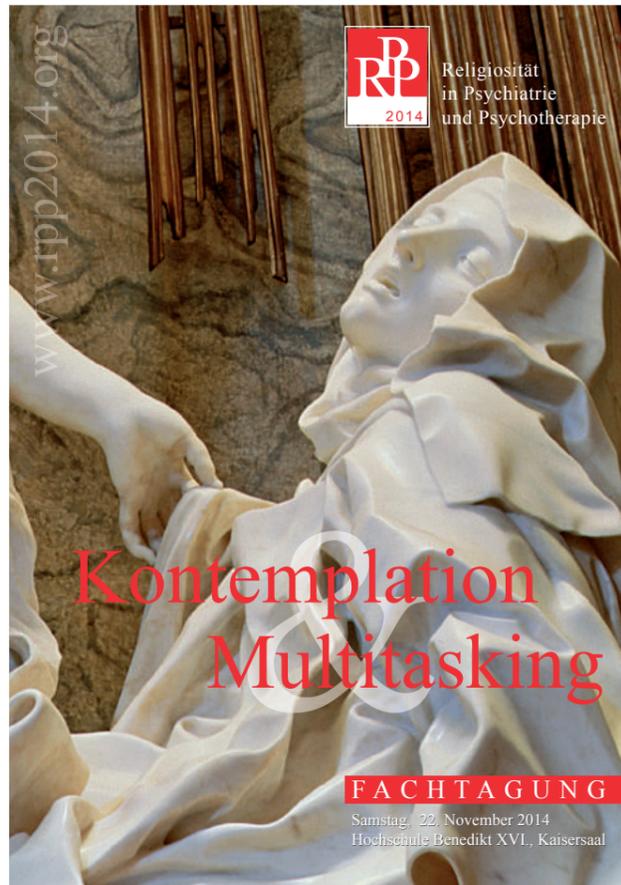
Für uns alle bedeutet das neue Schuljahr einen Anfang. Der Ablauf, alles Glück und Unglück, das sich während dieses Schuljahres ereignen wird, ist uns nicht bekannt. Manche müssen noch auf ihre Schulzuweisungen warten, etliche gehen überhaupt das erste Mal allein in eine Klasse. Andere müssen zugleich endlich anfangen, eine neue Balance zwischen Aktivismus und Kontemplation zu finden, die immer wichtiger wird. Wie auch immer: Das Grundvertrauen, dass alles gut werden kann, trägt und beseelt uns alle – und ist auch Ausdruck unseres Glaubens: Gott gibt seinen Segen zu unserem Tun.

Vielleicht zahlt es sich aus, in Zeiten der Kompetenz- und Ergebnisorientierung im Schulbetrieb über das Verhältnis von Anfang und Ergebnis nachzudenken. Was von der Bildungsforschung, für PISA und Co und für uns alle, als Ende und Ergebnis eines Bildungsprozesses betrachtet wird, ist in der Wirklichkeit und der Wahrnehmung der SchülerInnen ihr Anfang. Sei es der Anfang eines Schulübertritts, sei es der Anfang des „wirklichen“ Lebens nach einem Eintritt in den Beruf oder in das Studium. Jede frisch gebackene Lehrkraft, die mit ihrem Lehramtszeugnis in der Hand stolz den Sommer zelebriert hat, weiß es – und wir alle hoffen es, wenn wir einmal am Ende unseres Lebens stehen und all das vorüberzieht, was wir an Ergebnissen zu betrachten haben. Die Weisheit, die uns der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson (1803-1882) mitgegeben hat, eröffnet jedenfalls neue Sichtweisen.

„Was wir Ergebnisse nennen, ist nur der Anfang“

Ich wünsche Ihnen und uns allen einfach einen guten Anfang!
Ihre

Christina Haue
c.mann@edw.or.at



Wichtige Termine
S. 7 Meldung der Statistik
S. 8 I-Konferenzen

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Erzbischöfliches Amt für Unterricht und Erziehung
Redaktion: Fl Mag^a Andrea Pinz et al.
E-Mail: e.krumpfl@edw.or.at
Layout: Mag^a Elisabeth Hartel
Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel. 01-51552-3501
Druckerei Robitschek, 1050 Wien Auflage: 4.500 Stück
Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweis Umschlagseiten: ohneski / photocase.com; Marin Morales
Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 02.12.2014.
Redaktionsschluss ist der 30.10.2014.



Von der Freude des Neubeginns

Der Countdown läuft und der Schulbeginn steht unmittelbar bevor. Mag sein, dass er manch einer/em noch zu früh erscheint. Die Erholung von allen Mühen des vergangenen Schuljahres hat gut getan. Und schon gehen die Gedanken wieder ins nächste. Was wird es bringen? Worauf gilt es sich einzustellen und einzulassen? Werden die Kraftreserven ausreichen? Welche neuen Ideen und Impulse können umgesetzt werden, auf welche Grenzen und Hindernisse wird man womöglich stoßen? Welche Beziehungen werden sich als tragfähig erweisen?

Solche und ähnliche Fragen mögen das Herz beunruhigen und den Kopf belasten. Jedem Anfang wohnt nicht nur ein Zauber inne, vielfach ist Neubeginn auch mit Unsicherheiten, Sorgen, Ängsten verbunden. Ganz anders gehen wohl jene auf das neue Schuljahr zu, für die es zum ersten Mal an den Start geht, oder die, die eine neue Aufgabe übernehmen oder mit einem interessanten Projekt starten. Endlich dürfen sie sich voll ins Zeug legen. Endlich geht es zur Sache. Freude und Begeisterung, Tatkraft und Zuversicht sind treibende Kräfte.

Jede/er hat so ihre/seine Erfahrung mit Schulbeginn, mit Anfängen im Leben. Für jede/en bedeutet das eine persönliche Herausforderung. Für den konfessionellen Religionsunterricht und das kirchliche Schulwesen warten im neuen Schuljahr vermutlich auch einige spezielle Aufgaben.

Wie auch immer – ob persönlich oder institutionell – es tut gut, sich getragen zu wissen, verbunden mit unterstützenden Kräften, eine klare Perspektive zu haben, an der man sich orientieren kann. Sich auf Ungewisses einzulassen, neu anfangen zu können, im Wissen darum ist entlastend, ermutigend, motivierend. Dieses Wissen hat allerdings nur dann Kraft, wenn ich es immer wieder ins Bewusstsein hebe, es immer wieder aktualisiere und lebendig erhalte.

Hilfe dazu kann sein, die Quellen dieses Wissens anzuzapfen. Konkret heißt das z.B. hören auf das, was uns zugesagt ist im Evangelium, oder dem nachspüren, was uns Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben ans Herz legt. So lese ich in „Evangelii Gaudium“: „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.“ Und: „Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude.“¹

¹ Apostolisches Schreiben EVANGELII GAUDIUM des Heiligen Vaters Papst Franziskus an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen geweihten Lebens und an die christgläubigen Laien über die Verkündigung des Evangeliums in der Welt von heute, 2013



Was so einleuchtend klingt, aus persönlicher Erfahrung gespeist ist, will mich/uns anregen, selbst diese Erfahrung nachzuvollziehen, sie zu reflektieren und zu vergegenwärtigen, mich von ihr nähren zu lassen. Franziskus kennt wohl auch Zeiten, in denen diese Freude nicht so erfahrbar ist: „Es gibt Christen, deren Lebensart wie eine Fastenzeit ohne Ostern erscheint. Doch ich gebe zu, dass man die Freude nicht in allen Lebensabschnitten und -umständen, die manchmal sehr hart sind, in gleicher Weise erlebt.“²

Was auch immer unsere persönliche Erfahrung ist, in welcher Situation wir uns auch befinden, die Einladung von Papst Franziskus kann in jedem Fall hilfreich sein: „Ich lade jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte nicht ihm, denn niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt.“³

Wenn ich das lese, dann fühle ich mich ermutigt. Ich bin dankbar, in eine Gemeinschaft eingebunden zu sein, in der solch kraftschenkende Botschaften weitergegeben werden. Wir ChristInnen sind in der glücklichen Lage, eine reiche Tradition an ermutigenden, prophetischen Worten zu haben – von den Briefen des Apostels Paulus, den Aufzeichnungen der Evangelisten, über den spirituellen Reichtum der Wüstenväter, der vielen heiligmäßigen Menschen bis hin in unsere Zeit, wo wir dank www Zugang zum Schatz eines weltweiten Netzes an aufbauenden, stärkenden und Leben gebenden Botschaften haben.

Das neue Schuljahr mit und in Freude beginnen, die Freude weiterschenken, davon künden und Zeugnis geben; ist das nicht eine wunderschöne Herausforderung!?

Dr. Anton Salomon

Als Religionspädagoge und für die Fortbildung Katholische Privatschulen an der KPH bis 2013 tätig. Im Ruhestand engagiert für Fortbildung von Pädagoginnen im Bereich zur Stärkung der Führungsqualitäten mit Unterstützung von Pferden (Lernen von und mit Pferden, www.salomon-ibbb.at)

2 Ebenda
3 Ebenda

BEGINNEN wir GEMEINSAM

mit einem Lächeln!

Dinge zum Lachen und Nachdenken
mit Markus Traxler, Gewinner des NÖ Kabarettpreises
am Mittwoch, 24. September 2014
um 16.00 im Stephanisaal
Stephansplatz 3, 1010 Wien

Feierlicher Gottesdienst

der Religionslehrer_Innen am Anfang
des Schuljahres mit Verleihung der
Missio canonica auf Dauer
durch S.E. Kardinal
Dr. Christoph Schönborn
um 18.00 im Stephansdom

Gemeinsamer
Ausklang bei
einer Agape
im Anschluss an
die Eucharistiefeyer
im Stephanisaal

Eine Veranstaltung der Berufsgemeinschaft der Laienkatecheten der EDW
und des Erzbischöflichen Amtes für Unterricht und Erziehung

Ansprüche an eine qualitätsvolle PädagogInnenbildung an der KPH



PädagogInnenbildung NEU betont Bildung und Wissen als die Grundlage für Wohlstand, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit und stellt so die Qualität des Bildungssystems ins Zentrum der politischen und gesellschaftlichen Überlegungen. Gut ausgebildete Lehrkräfte nehmen dabei eine Schlüsselposition ein.

Die KPH Wien/Krems möchte die in Österreich begonnenen Reformen unterstützen und durch die Entwicklung von Bachelor- und Masterstudien Impulse für eine qualitätsvolle LehrerInnenbildung geben. Künftig muss jede angehende Lehrperson ein vierjähriges Bachelorstudium absolvieren. Spätestens mit Wintersemester 2015 ist an der KPH die Umstellung der Ausbildung für VolksschullehrerInnen vorgesehen. Das neue Lehramtsstudium für die Sekundarstufe soll im Studienjahr 2016/17 folgen.

Welche Kriterien prägen die Curriculumsentwicklung?

- Die Bildungsbedeutung von Religion, verbunden mit dem Grundverständnis der Pädagogik, fundiert die Bildungsverantwortung einer Kirchlichen Pädagogischen Hochschule. Dementsprechend muss Religionspädagogik unter dem Anspruch interreligiöser Kompetenz in einem Curriculum sichtbar sein und Religion als unverzichtbare Dimension humaner Bildung, in der Fragen nach Sinn, nach dem Woher, dem Wohin und dem Wozu, zur Sprache bringen. Angesichts von Globalisierung und interreligiösen und interkulturellen Lebenszusammenhängen stärkt religiöse Bildung die eigene Identität und hilft beim Verstehen Anderer.
- Hochschulübergreifende Kooperationen sind ein wichtiger Leitgedanke innerhalb der Reformprozesse um die PädagogInnenbildung NEU. Die Neugestaltung der LehrerInnenbildung wird als gemeinsame Aufgabe von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten verstanden.
- Eine praxisnahe Ausbildung, die die Schulwirklichkeit einbezieht, ist für den Erwerb professioneller Kompetenz unverzichtbar.
- Die internationale Dimension der Lehre wird durch die Installation eines praktikablen Mobilitätsfensters gestärkt. Auslandsaufenthalte können so erfolgreich in den Studienverlauf implementiert werden.

Schwerpunktangebot für die Primarstufe

Gemäß Hochschulgesetz sind im neuen Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe Schwerpunktsetzungen im Ausmaß von mindestens 60 Credits vorzusehen. Daher hat der Hochschulrat der KPH Wien/Krems in einer strategischen Entscheidung folgende Schwerpunkte festgelegt:

- **Religion**
Dieser Schwerpunkt wird in der Verbundregion Nord-Ost nur an der KPH angeboten. Er bietet eine gute Möglichkeit, ReligionslehrerInnen auszubilden. Da diese zukünftigen Lehrpersonen gleichzeitig ein Primarstufenlehramt erwerben, ist die Schwerpunktsetzung eine ermutigende Erwartung, an den Schulen ReligionslehrerInnen zu haben, die gut in den Schulalltag eingebunden sind.

- **Inklusive Pädagogik**
Derzeit hat die KPH ca. 250 Studierende im Studiengang Lehramt für Sonderschulen. Diese Schwerpunktsetzung sichert auch zukünftig eine gute Ausbildung im Bereich „Inklusive Bildung und Sonderpädagogik“.

- **Elementarpädagogik**
„Elementarpädagogik stärken“ ist ein Ziel im Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung. Das letzte Kindergartenjahr und die ersten beiden Volksschuljahre werden als gemeinsame Schuleingangsphase aufgefasst.

- **Fachliche Bildungsbereiche**
Dieses Angebot schließt die Nahtstelle zur Sekundarstufe I. Aus den Bereichen Mathematik, Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften und Technik, Sozio-kultureller Bereich, Kreatives Gestalten und Multimedia, Musik, Gesundheit und Bewegung und Sport sind jeweils zwei Fächer für die Schwerpunktsetzung zu wählen.

- **Schule als sich selbst entwickelnde Organisation**
„Schule gestalten – Schule entwickeln“ bedeutet nicht nur bestmögliche Gestaltung des Unterrichts, sondern auch die Auseinandersetzung mit Schulentwicklungskonzepten, interner und externer Kooperation und Organisationsentwicklung. Dieser Schwerpunkt bietet reformpädagogischen Initiativen ein Dach.

Beruf Lehrerin oder Lehrer

Der Bedarf an LehrerInnen im Osten Österreichs ist groß. Wichtig ist, dass man junge Menschen mit intrinsischer Motivation und Potenzial für ein Lehramtsstudium gewinnt. Neben kognitiven Fähigkeiten sind das Interesse an jungen Menschen und am Fach, emotional-soziale Wachheit und pädagogische Vorerfahrungen essentiell. Neben einer guten Ausbildung sind förderliche Bedingungen beim Berufseinstieg und Angebote, die lebenslange Fort- und Weiterbildung ermöglichen, entscheidend.

Mag^a Notburga Grosser
ist Vizerektorin für Ausbildung
der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems.

FI Mag^a Gabriele Dernesch

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 6, 12, 18, 19 und an den Praxisvolksschulen
Zeit: Dienstag, 9. September 2014, 14.30 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: VS-LP neu: Jahresplanung und Themenfindung
ReferentInnen: Regina Nonnis, Roman Ottenschläger MSc

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS, PTS und FMS sowie an den Praxismittelschulen
Zeit: Donnerstag, 18. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderungen für den RU
Referent: FI HR Mag. Christian Romanek

Für alle ReligionslehrerInnen im Sonderpädagogischen Bereich
Zeit: Dienstag, 16. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderungen für den RU
Referent: FI HR Mag. Christian Romanek

FI Dr. Walter Ender

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereichs Zur Wahl
Zeit: Montag, 11. September 2014, 15.30 – 17.15
Ort: Mittlerer Saal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien oder
Zeit: Donnerstag, 9. Oktober 2014, 15.30 – 17.15
Ort: Klemenssaal, Stephansplatz 3, 1010 Wien oder
Zeit: Dienstag, 14. Oktober 2014, 15.30 – 17.15
Ort: BRG Gröhrmühlgasse 27, 2700 Wr. Neustadt

Thema: „Ich hätte da noch eine Frage ...“ – Im ersten Jahr der Reifeprüfung NEU

FI Christine Edlinger MEd

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereichs
Zeit: Dienstag, 7. Oktober 2014, 15.30 – 18.00
Ort: Bildungshaus, Schlossbergstraße 8, 2114 Großrußbach
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderung für den RU
Referent: FI HR Mag. Christian Romanek

FI HR Dr. Manfred Göllner

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS
Zeit: Dienstag, 30. September 2014, 15.30 – 16.30
Ort: Seminarraum 1, Stephansplatz 3, 3. Stock, 1010 Wien
Thema: Entwicklungen und Chancen des RU an AHS

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS
Zeit: Dienstag, 30. September 2014, 16.30 – 17.30
Ort: Seminarraum 1, Stephansplatz 3, 3. Stock, 1010 Wien
Thema: Entwicklungen und Chancen des RU an BMHS

FI Reg. Rin Elisabeth Maurer

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 1 bis 5
Zeit: Montag, 8. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 7, 8, 11 und 20
Zeit: Donnerstag, 11. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 14 bis 17
Zeit: Mittwoch, 17. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien

Thema: Neuer Wein in neuen Schläuchen: Der neue Volksschullehrplan: Wissen nutzen – Neues erarbeiten

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS in den Bezirken 1 bis 5, 7, 8, 11, 14 bis 17 und 20
Zeit: Montag, 6. Oktober 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderung für den RU
Referent: FI HR Mag. Christian Romanek

FI Mag^a Andrea Pinz

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS in Wien und NÖ
Zeit: Dienstag, 30. September 2014, 15.30 – 17.00
Ort: Wiedner Gymnasium/Sir Karl Popper Schule, Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien
Thema: Die gesellschaftlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen des konfessionellen Religionsunterrichts – Möglichkeiten, Grenzen, Perspektiven
Referentin: ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Andrea Lehner-Hartmann
 Die I-Konferenz hat die ph-online Nummer 9103.410. Inskription für RL im Bereich SSR f. Wien mit eDAV, für RL aus dem Bereich LSR f. NÖ bis 15.09.14 mit sDAV.

FI HR Mag. Christian Romanek

Für alle ReligionslehrerInnen im 10. Bezirk und an VS in den Dekanaten Schwechat und Purkersdorf
Zeit: Dienstag, 9. September 2014, 14.30 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: VS-LP neu: Jahresplanung und Themenfindung
ReferentInnen: Regina Nonnis, Roman Ottenschläger MSc

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS, PTS im 10. Bezirk und in den Dekanaten Schwechat und Purkersdorf
Zeit: Donnerstag, 18. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderungen für den RU

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS und BAKIP
Zeit: Mittwoch, 22. Oktober 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Saal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Themen: Neue Reife- und Diplomprüfung
 Die ReligionslehrerInnen werden ersucht, ihre entsprechenden Unterlagen mitzunehmen.

FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer

Für alle ReligionslehrerInnen an kaufmännischen Schulen in Wien
Zeit: Mittwoch, 1. Oktober 2014, 16.00 – 17.00
Ort: Seminarraum 2, Stephansplatz 3, 3. Stock, 1010 Wien
Thema: Herausforderungen und Chancen für den Religionsunterricht an BMHS

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS in den Bezirken 2, 6, 8 und 9
Zeit: Mittwoch, 8. Oktober 2014, 15.00 – 16.00
Ort: Seminarraum 1, Stephansplatz 3, 3. Stock, 1010 Wien
Thema: Herausforderungen und Chancen für den Religionsunterricht an AHS

Für alle ReligionslehrerInnen an AHS in den Bezirken 19 und 22
Zeit: Mittwoch, 8. Oktober 2014, 16.30 – 17.30
Ort: Seminarraum 1, Stephansplatz 3, 3. Stock, 1010 Wien
Thema: Herausforderungen und Chancen für den Religionsunterricht an AHS

Für alle ReligionslehrerInnen an BMHS in NÖ/Nord
Zeit: Mittwoch, 15. Oktober 2014, 15.30 – 16.30
Ort: Seminar Hollabrunn (Bibliothek), Kirchenplatz 2, 2020 Hollabrunn
Thema: Herausforderungen und Chancen für den Religionsunterricht an BMHS

FI Gertrud Theil

Für alle ReligionslehrerInnen an VS im 22. Bezirk
Zeit: Donnerstag, 11. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Pfarrsaal, Pfarre Stadlau, Gemeindeaugasse 5, 1220 Wien
Thema: Neuer Wein in neuen Schläuchen: Der neue Volksschullehrplan: Wissen nutzen – Neues erarbeiten

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 9 und 21
Zeit: Mittwoch, 17. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Pfarrsaal, Pfarre Leopoldau, Leopoldauer Platz 12, 1210 Wien
Thema: Neuer Wein in neuen Schläuchen: Der neue Volksschullehrplan: Wissen nutzen – Neues erarbeiten

Für alle ReligionslehrerInnen an VS in den Bezirken 13 und 23
Zeit: Donnerstag, 18. September 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Pfarrsaal, Pfarre Wohnpark Alterlaa, Anton Baumgartner-Straße 44/B3/221, 1230 Wien
Thema: Neuer Wein in neuen Schläuchen: Der neue Volksschullehrplan: Wissen nutzen – Neues erarbeiten

Für alle ReligionslehrerInnen an KMS/NMS in den Bezirken 9, 13, 21 bis 23
Zeit: Montag, 6. Oktober 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Großer Sitzungssaal, Singerstraße 7/4, 1010 Wien
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderung für den RU
Referent: FI HR Mag. Christian Romanek

FI Herbert Vouillarmet

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereichs
Zeit: Donnerstag, 2. Oktober 2014, 15.00 – 17.00
Ort: Neukloster, Bernhardisaal, 2700 Wr. Neustadt
Thema: Neue gesellschaftliche Strömungen als Herausforderung für den RU
Referent: FI HR Mag. Christian Romanek



Neuer Wein in neuen Schläuchen

Schulart	Unterricht	Lehrpläne ^{1/} Abschließende Prüfungen	Unterstützungsmaterialien ²
Volksschule	Kompetenzorientierter Unterricht	Kompetenzorientierter Lehrplan mit Bildungsstandards ab 2014/15	neue Lehrbücher geplant ab dem Schuljahr 2015/16
NMS, AHS-Unterstufe		Erarbeitung eines kompetenzorientierten Lehrplans nach der Veröffentlichung des allgemeinen NMS-Lehrplans	neue Lehrbücher im Anschluss an die Lehrplanentwicklung
AHS-Oberstufe		Neue Reifeprüfung mit VWA ab 2014/15 für Schulen mit Neuer Oberstufe (flächendeckend geplant ab 2017): semestrierter, kompetenzorientierter Lehrplan	Leitfaden zur Reifeprüfung (2012); Grazer Buchreihe mit Online-Aufgabenstellungen ³
BMS/BHS/BAKIP/BASOP		kompetenzorientiert überarbeitete Lehrpläne noch unveröffentlicht, ab Schuljahr 2015/16 Neue Reifeprüfung mit Diplomarbeit	Handreichung zur Reifeprüfung (2012)

Das Schuljahr 2014/15 bringt einige, teils gravierende Änderungen im Bildungsbereich. Im Folgenden wird für den Gegenstand Religion ein Überblick über den Stand der Entwicklungen in den jeweiligen Schularten gegeben und näher auf die Neuerungen im Volksschulbereich und in der AHS-Oberstufe eingegangen.

Kompetenzorientierung im Unterricht

Allen Schularten und Gegenständen gemeinsam ist eine verstärkte Orientierung des Unterrichts am Kompetenzerwerb der SchülerInnen. Nicht nur das Wissen, auch das Können, die Fähigkeit, das erworbene Wissen anzuwenden, sind Ziele des Unterrichts. Für Religion gilt: „Christliche Religion zielt darauf ab, das Gegläubte vor dem Forum der Vernunft zu überprüfen (Wissen), die Welt handelnd zu gestalten (Können) und zugleich auf die Intentionen des Menschen zu setzen (Wollen).“⁴ Zusätzlich zu Phasen der Instruktion wird im Unterricht auf Phasen selbstorganisierter Lernprozesse der SchülerInnen gesetzt.

Für die Planung und Gestaltung des Religionsunterrichts wurden für VS, AHS-Oberstufe, BMHS und BAKIP/BASOP Kompetenz(en)raster erstellt, in denen übereinstimmend Kompetenzdimensionen dargestellt werden.

Sie machen deutlich, wie weit der Unterricht über den Wissenserwerb (SchülerInnen können wahrnehmen und beschreiben, verstehen und deuten) hinausgeht und in den Kompetenzbereich reicht (SchülerInnen können gestalten und handeln, kommunizieren und [be]urteilen, teilhaben und entscheiden). Für Religion wird klargestellt, dass es auch Kompetenzen gibt, die sich einer Überprüfbarkeit entziehen (z.B. Partizipation), und dass im Religionsunterricht weit mehr als Kompetenzerwerb geschieht (Erfahrungen, Begegnungen, Einsichten ...).⁵

Neuer Volksschullehrplan

Ab diesem Schuljahr tritt der neue Lehrplan für die Volksschulen aufsteigend in Kraft. Die Gestaltung des Unterrichts orientiert sich nun an zehn Kompetenzen aus vier Anforderungsbereichen und den jeweils zugeordneten Inhalten, die sinnlogisch mit den Schulstufen aufsteigend aufgebaut sind⁶. Erstmals werden in einem österreichischen Religions-Lehrplan auch Bildungsstandards definiert. In Form von Kompetenzen wird benannt, was SchülerInnen am Ende der vierten Klasse können sollen. Die Bildungsstandards sind „der Bezugspunkt für die Formulierung kompetenzorientierter Aufgaben“⁷.

5 vgl. Arbeitsgruppe der Fachinspektor/innen für kath. Religion an mittleren und höheren Schulen (Hg.), Handreichung zur Unterstützung eines kompetenzorientierten Religionsunterrichts und zur Gestaltung der neuen Reife- und Diplomprüfung, Feldkirch 2012, 3,5
6 vgl. Interdiözesanes Amt, 2013, 14f
7 s.o. Interdiözesanes Amt, 2013, 15



Neue Oberstufe

Während für die Sekundarstufe I die Erstellung eines kompetenzorientierten Lehrplans noch aussteht, wurde für AHS-Oberstufe und BMHS eine entsprechende Überarbeitung der Religions-Lehrpläne bereits vollzogen und teilweise auch schon veröffentlicht. Allerdings ist der semestrierte und kompetenzorientierte Lehrplan der 6.–8. bzw. 9. Klassen der AHS-Oberstufe nur für jene Schulen verbindlich, welche die Neue Oberstufe (NOST) bereits umsetzen. Die Schulen mit Modularer Oberstufe (MOST) können weiterhin ihre bisherigen Semesteraufteilungen verwenden. Da die in Aussicht gestellte neue Leistungsbeurteilungsverordnung noch nicht vorliegt, sind Fragen nach einem fachspezifischen Beurteilungsmodell, nach Kompetenzkatalogen und Kompetenzniveaus derzeit nicht beantwortbar. Dies lässt es sinnvoll erscheinen, mit der Veröffentlichung der bereits überarbeiteten Lehrpläne noch zuzuwarten.

Neue Reifeprüfung

In diesem Schuljahr wird in der AHS erstmals die neue standardisierte und kompetenzorientierte Reifeprüfung stattfinden. Schon seit dem vergangenen Schuljahr betreuen auch ReligionslehrerInnen SchülerInnen bei der Erarbeitung der nunmehr verpflichtenden Vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA). Neu gegenüber der Fachbereichsarbeit ist u.a., dass auch SchülerInnen, die nicht am Religionsunterricht teilgenommen haben, eine/en ReligionslehrerIn als BetreuerIn wählen können. Bei der mündlichen Reifeprüfung werden die bisherigen Spezial-, Schwerpunkt- bzw. fächerübergreifenden Fragen weggelassen. Pro Fach wird nur eine Aufgabenstellung (doppelt so lang wie bisher) aus einem der beiden zuvor gezogenen Themenbereiche zu beantworten sein. Da Kompetenzen subjektbezogen sind und sich in einem Handeln erweisen, orientiert sich die Beurteilung von Kompetenzen an Handlungsaufträgen, an sogenannten Operatoren, handlungsinitiierenden Verben. (Sachbezogene) W-Fragen (Warum? Wie? Was? ...) fallen weg.

Für den Religionsunterricht wurden entsprechend den Anforderungsbereichen Reproduktion, Transfer und Reflexion & Problemlösung Operatoren zusammengestellt, an denen sich die ReligionslehrerInnen bei den Aufgabenstellungen orientieren können⁸. Im BHS-Bereich startet die Neue Reifeprüfung im Schuljahr 2015/16.

8 vgl. Interdiözesanes Amt für Unterricht und Erziehung (Hg.), Die kompetenzorientierte Reifeprüfung AHS aus katholischer Religion. Grundlagen, exemplarische Themenbereiche und Aufgabenstellungen, Wien 2012, 36-38

Neuer Wein

Von Jesus stammt das Wort: „Neuer Wein gehört in neue Schläuche“ (Mk 2,22). Übertragen auf die gegenwärtigen Neuerungen im Bildungsbereich könnte man abwandelnd sagen: „In neue Schläuche gehört neuer Wein.“ Die sich ändernden Rahmenvorgaben bedürfen einer veränderten Gestalt(ung) des Unterrichts. Der „neue Wein“, das sind jene Lernformen, die eine individuelle Aneignung von Kompetenzen, ein selbstgesteuertes und kooperatives Lernen ermöglichen. Dazu bietet das neue Schuljahr reichlich Raum.

Dr. Walter Ender

Freikirchlicher Unterricht

Mit Verordnung vom 26. August 2013 wurden fünf Freikirchen, die bisher als Bekenntnisgemeinschaften eingetragen gewesen waren, gemeinsam als eine Kirche mit dem Namen „Freikirchen in Österreich“ gesetzlich anerkannt.

Es handelt sich um folgende Freikirchen:

- Bund der Baptistengemeinden
- Bund Evangelikaler Gemeinden
- ELAIA Christengemeinden
- Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde und
- Mennonitische Freikirche.

Die Freikirchen werden ab dem Schuljahr 2014/15 einen eigenen Religionsunterricht anbieten.

SchülerInnen, die den „Freikirchen in Österreich“ angehören, dürfen daher nicht mehr am katholischen Religionsunterricht teilnehmen.

Rückfragen bitte an Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon (b.moser@edw.or.at).



Das katholische Schulwesen in Rumänien

Die Geschichte der Katholischen Schulen ist mit der politischen, institutionellen und sozialen Geschichte des Landes verknüpft.

Rumänien, Mitglied der Europäischen Union seit 2007, zählt 20,1 Millionen EinwohnerInnen, 89,5 % der Bevölkerung sind Rumänen. Dazu kommen 25 verschiedene Ethnien: Magyaren (6,5 %), Roma (2,5 %), Deutsche, Serben, Slowaken, Bulgaren, Kroaten, Ukrainer, etc.

87 % der Bevölkerung bekennen sich zur orthodoxen Kirche, 4,7 % sind katholisch. Damit ist Rumänien der einzige Staat von lateinischer Herkunft in Europa, der sich aufgrund verschiedener Umstände aus einem ursprünglich katholischen Land in ein überwiegend orthodoxes verwandelt hat. Die Vereinigung der orthodoxen Kirche Siebenbürgens mit Rom im Jahr 1699 brachte den Rumänen den Status eines anerkannten Volkes, ausgezeichnete und hochgebildete Geistliche, eine geistliche Erneuerung sowie zahlreiche Gründungen von Universitäten und Schulen, die eine echte Quelle der Bildung und Gewissensbildung, der Kultur und Offenheit für die europäische Kultur darstellten.

Die Staatwerdung

Bis ins 19. Jahrhundert musste das rumänische Volk vielen barbarischen Überfällen standhalten. Nach den Wellen der Völkerwanderung des ersten Jahrtausends wurde Rumänien nacheinander von verschiedenen Invasoren heimgesucht. Die gute Seite war, dass die christlichen Herrscher, die nach Rumänien kamen, es vielen Orden und Kongregationen, wie z. B. den Benediktinern, Franziskanern, Jesuiten, Piaristen, Ursulinen und Englischen Fräulein, ermöglichten, sich den Armen, Kranken und wenig Gebildeten zu widmen. Stephan von Ungarn und Kaiserin Maria Theresia führten viele Reformen im Bereich von Erziehung und Ausbildung durch. Erst 1878 erklärte sich Rumänien zu einem eigenen Staat. Eine entscheidende Rolle für seine Entfaltung spielte auch die Dynastie Hohenzollern-Sigmaringen, die von 1866 bis 1947 herrschte.



Katholisch theologisches Gymnasium, Ham Janos, Satu Mare



Im 19. und 20. Jahrhundert

1918 fielen die verlorenen Gebiete an Rumänien zurück und es entstand Großrumänien. Zu dieser Zeit hatten die Katholischen Schulen schon eine lange Tradition und Blütezeit hinter sich, da verschiedene Orden und Kongregationen mehrere Jahrhunderte lang gewirkt hatten und eine wichtige Rolle für Erziehung und Ausbildung spielten. Außerdem kam ihnen eine besondere Bedeutung für die Kultur und die Gewissens- und Charakterbildung zu. 1948 wurde diese Entwicklung durch die kommunistische Regierung beendet, sie verwandelte die römisch-katholische Kirche in eine „Kirche des Leidens und Schweigens“. Sie wurde nur mehr toleriert: Ihre Rechte wurden stark eingeschränkt, sie wurde benachteiligt durch die Konfiszierung der Schulen, Universitäten, Klöster und Krankenhäuser sowie durch das Verbot aller sozialen Tätigkeiten, die Schließung der Seminarien, die Vertreibung oder Verhaftung aller ausländischen Mitglieder der existierenden Orden sowie des Klerus.

Religion wurde in den Schulen als Unterrichtsfach gestrichen und durch die Doktrin des atheistischen Marxismus ersetzt. Die griechisch-katholische Kirche wurde vollständig unterdrückt. Vor ihrer Abschaffung gab es 20 Gymnasien für Buben und 14 Gymnasien für Mädchen mit insgesamt 6 152 Internen sowie vier Asyle und Waisenhäuser und sechs Druckereien. In Rumänien durfte es nach 1948 nur noch ein einziges Seminar für katholische Priester geben, deren Zahl beschränkt wurde. Lehrkräfte wie Studenten standen unter Beobachtung.

Die Entwicklung nach dem Fall des Eisernen Vorhangs

Tiefe Eindrücke hinterließ das „annus mirabilis“ 1989. Im exkommunistischen Rumänien war der Enthusiasmus groß, genauso wie die Hoffnungen und Erwartungen. Durch die vielen neuen Orden, die ins Land kamen, wie auch durch die historischen Orden, die oft mehr als 400 Jahre in Rumänien gewirkt hatten (die Jesuiten errichteten 1581 das erste Kolleg in Klausenburg, Cluj) wurden viele Initiativen grundgelegt. 1990 war die erste Sorge der schon existierenden und der neu geweihten Bischöfe die Eröffnung der theologischen Hochschulen, um ReligionslehrerInnen, Katecheten und katholische Lehrkräfte auszubilden. Aber auch die konfiszierten Bildungseinrichtungen zurückzubekommen oder neue zu bauen, war ein großes Anliegen.

Die Gegenwart

2007 gab es in allen elf existierenden Diözesen Rumäniens 58 Einrichtungen für die Erziehung und Bildung mit insgesamt 58 DirektorInnen, 527 Lehrkräften und 8 330 SchülerInnen.

Heute verfügt beinahe jede Diözese, mit sehr wenigen Ausnahmen, über mindestens ein Gymnasium. Im ganzen Land wurden viele katholische Kindergärten und andere Einrichtungen eröffnet, die sich den Benachteiligten im Bereich der Erziehung und Bildung widmen.



Katholisch theologisches Gymnasium, St. Josef, Bacau

Zur Finanzierung der Katholischen Schulen

Obwohl die Regierung mehrere Korrekturen am Gesetz der Bildung geplant und auch teilweise schon durchgeführt hat und der Staat versucht, die EU-Rechtsvorschriften über Bildung und Religionsfreiheit umzusetzen, sind die tatsächlichen Ergebnisse im Moment nicht signifikant. Immer noch gibt es eine exklusivistische Mentalität und einseitige religiöse Prinzipien. Die Politik ist immer noch abhängig von verschiedenen Einflüssen und steht unter großem Druck.

Leider unterstützt der Staat die Initiativen der katholischen Kirche, die Schulen wieder aufzubauen, nur geringfügig. Es ist unmöglich, diese Schulen nur durch eigene Mittel zu subventionieren. Die lange Tradition der katholischen Erziehung in Rumänien erlebt derzeit eine große Konkurrenz von Seiten der orthodoxen Kirche, und nicht immer auf fairer Basis. Dank Renovabis, dem Osteuropa-Hilfswerk der katholischen Kirche, vielen Kongregationen, Wohltätern, Organisationen und Privatpersonen konnten sich die Schulen dennoch gut entfalten.

Die Zukunft der Katholischen Schulen

Der Weg, dem die Katholischen Schulen in Rumänien folgen, ist gut und die Ergebnisse sind bemerkenswert. Probleme sind jedoch die schon erwähnte exklusivistische und einseitige religiöse Mentalität, ungleiche Bildungschancen für SchülerInnen verschiedener Religionszugehörigkeit und die mangelnde Achtung der Religionsfreiheit. Es ist auch notwendig, den rechtlichen Status der katholischen SchülerInnen zu klären.

Besondere Chancen liegen in der starken Tradition der Katholischen Schulen, die sich für die ganze Nation einsetzt. Bildung, ausgerichtet an den Anforderungen der Europäischen Union, muss religiöse Minderheiten respektieren; Religionsfreiheit, die durch das Grundgesetz des Landes verankert wurde, darf nicht nur Theorie bleiben.

Ziel ist, das pädagogische Konzept der Katholischen Schule zu erhalten und umzusetzen: Jede Einrichtung ist eine christliche Schule, deren Hauptziel der Erwerb von Kenntnissen ist, die aber auch eine ganzheitliche Bildung und Vermittlung der Werte des Evangeliums verfolgt sowie harmonische Zusammenarbeit und gegenseitigen Respekt. Jede Schule ist offen für alle SchülerInnen, unabhängig davon, mit welchen religiösen Überzeugungen die Kinder kommen oder welchem Milieu sie angehören. Viele orthodoxe Familien bringen ihre Kinder in Katholische Schulen, da auch sie besonders interessiert sind an einer ethischen Erziehung. Die Schulen streben nach einer Pädagogik des interkulturellen und interreligiösen Dialogs.

Sr. Dr. Giovanna Muha, CJ



Kontakt:

Piata Regina Maria Nr 1
300004 Timisoara
Rumänien

E-Mail: Giovanna_muha@yahoo.com



Abschied und Neubeginn

Dr. Monika **Widmann** kam 1975 ans Gymnasium der Dominikanerinnen in Wien Hacking. Nach Jahren als Administratorin wurde sie im Jahr 2000 mit der Leitung der Schule betraut. Neben Toleranz, Menschlichkeit und Kompetenzvermittlung war ihr der Zusammenhalt aller im Schulzentrum angesiedelten Schularten wichtig. Mit viel Elan und stets guten Ideen baute sie „den Schloßberg“ zu einer unverwechselbaren und bedeutenden pädagogischen Einrichtung aus. Nun tritt sie ihren wohlverdienten Ruhestand an.



Fr. Claudia **Pinkl**, seit September 2011 Leiterin der VS Frohsdorf des Schulvereins Sta. Christiana, schlägt im kommenden Schuljahr neue berufliche Wege ein.

Wir danken beiden Kolleginnen für ihr Wirken und wünschen für die Zukunft Gottes Segen und das Allerbeste!



Neue Direktorin am Gymnasium der Dominikanerinnen wird MMag^a Monika **Rapp-Pokorny**. Sie besuchte in Bonn das Gymnasium der Armen Schwestern Jesu und studierte danach katholische Theologie und Geschichte in Bonn, Jerusalem und Wien. Zunächst arbeitete sie als Pastoralassistentin in zwei Wiener Pfarren, war dann Leiterin des Bildungsreferats der Aktion Leben Österreich und studierte Selbständige Religionspädagogik. Sie unterrichtete am Gymnasium Klosterneuburg und an der Lehranstalt für pastorale Berufe, bevor sie vor vier Jahren Direktorin der Lehranstalt wurde. Privat ist MMag^a Rapp Pokorny seit 26 Jahren mit einem Wiener Symphoniker verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Nachfolgerin an der VS Frohsdorf wird für die nächsten Monate Andrea Edith **Samwald**, BEd. Die Mutter eines neunjährigen Sohnes mit Zusatzausbildung zur diplomierten Legasthienetrainerin ist seit 2010 Lehrerin am Standort.

Wir heißen beide Kolleginnen herzlich willkommen im Kreis der KPS-Verantwortlichen und wünschen viel Freude, Erfolg und Gottes Segen für die neue Tätigkeit.



Mag^a Elisabeth Hartel

Gratuiert! Ilse Bailicz ist Master

Im Rahmen des TIBI-Festaktes (Bericht auf Seite 17) wurde allen AbsolventInnen, die den Masterlehrgang in Mindeststudiendauer absolviert haben, der akademische Titel „Master of Arts“ verliehen. Unter den Ausgezeichneten ist auch die frisch gebackene MA Prof. Ilse **Bailicz**, Direktorin der Praxis-VS am Campus Strebersdorf, der wir ganz herzlich zum Titel und der damit verbundenen Leistung gratulieren.



Elias Mutzl ist Landes- UND Bundessieger



Elias **Mutzl** aus der VS Sacré Coeur Pressbaum ist einer jener zehn niederösterreichischen SchülerInnen, die im Rahmen des Wettbewerbs „Känguru der Mathematik“ in ihren Schulstufen neben dem 1. Platz auf Landesebene auch den 1. Platz auf Bundesebene erzielen konnten.

Für diese außerordentliche Leistung erhielt das junge Talent als besondere Auszeichnung eine eigens für den Bewerb kreierte Statuette.

Engagiert! Ein Baum von jeder KPS

Bis zum Jahr 2050 soll es auf unserer Erde gravierende Umweltschäden geben. Die grüne Lunge der Erde wird immer weniger. Eine ehemalige Direktorin an einer katholischen VS, Dr. Veronika Spuller, engagiert sich im weltweiten Aufforstungsprogramm „Mein Baum“ (www.mein-baum.at). Das weltweite Kinderprojekt „Plant-for-the-planet“ ruft zum Bäumsetzen auf. Jeden gepflanzten Baum kann man unter Bäumezähler <http://plant-for-the-planet.org/planting/plant-a-tree> registrieren lassen.

Dir. **Spuller**: „Es wäre sehr erfreulich, wenn jede KPS einen ‚Schulbaum‘ pflanzen würde. Allein in Österreich käme dadurch ein ‚kleiner Wald‘ zusammen. Die SchülerInnen könnten im Rahmen eines Naturprojektes die Pflege übernehmen und einen wertvollen Beitrag für eine gesunde Umwelt leisten.“



Bild: Karin Gratiana Wurm
Hingeschaute Freude, 2014
Acryl, Papier und Graustift auf Leinen, 60 x 40 cm
© k.g. wurm

Neues MASTERSTUDIUM an der KPH Wien/Krems: INTERRELIGIÖSE KOMPETENZ UND MEDIATION

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems (KPH), der Private Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion an Pflichtschulen (IRPA) der Islamischen Glaubensgemeinschaft und die Israelitische Kultusgemeinde schaffen gemeinsame staatlich anerkannte Mediationsausbildung als Beitrag für Religionsfrieden.

VertreterInnen der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam tragen und verantworten dieses einmalige 6-semestrige Masterstudium (120 ECTS) der KPH Wien/Krems, das berufsbegleitend angeboten wird und mit einem Master of Arts (MA) abschließt. Der Masterlehrgang beinhaltet eine staatlich anerkannte Mediationsausbildung und kennzeichnet sich auf Basis authentischer Sichtweisen durch ein vertieftes Verstehen der anderen wie auch der eigenen religiösen Tradition. Lehrgangstart ist im Wintersemester 2015/16.

MediatorInnen-Programm als Beitrag für den Religionsfrieden

Der von einem Team verschiedener ReligionsvertreterInnen entwickelte und geleitete Masterlehrgang setzt sich zum Ziel, den Religionsfrieden zu fördern, indem umfassende Kenntnisse zu Glauben und Glaubenspraxis der monotheistischen Religionen vermittelt werden. Durch die Schulung von Mediatorinnen und Mediatoren, die imstande sind, das jeweilige Selbstverständnis der Religionen zur Sprache zu bringen und werturteilsfrei verständlich zu machen, werden notwendige Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, um in Konfliktfällen mediatorisch intervenieren zu können.

Durch Exkursionen zu Zentren der kulturellen, sozialen und religiösen Herkunft religiöser Gruppen wie Jerusalem, Istanbul, Sarajevo, Rom und Genf werden faszinierende Perspektivenwechsel sowie Begegnungen mit jüdischen, muslimischen und christlichen (katholisch, orthodox, evangelisch) Gemeinden und Persönlichkeiten ermöglicht.

Zielgruppen: Personen, die im Bereich der Mediation tätig sein wollen und sich für einen interreligiösen/interkulturellen Dialog einsetzen bzw. sich fachlich vertiefen sowie beruflich qualifizieren möchten.

Zulassungsvoraussetzungen: Das Masterstudium richtet sich an Interessierte mit akademischem Studium, Absolventinnen und Absolventen von Pädagogischen Akademien sowie an Personen mit Reifeprüfung, Studienberechtigungs- oder Berufsreifeprüfung mit gleichwertiger Berufserfahrung

Träger: Getragen wird das Masterstudium durch die Kooperation folgender Organisationen:

- KPH Wien/Krems und die in ihr tätigen christlichen Konfessionen
- Private Studiengang für das Lehramt für Islamische Religion an Pflichtschulen der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich
- Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden Österreich
- Alma Mater Europaea der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste

Lehrgangstart: Wintersemester 2015/16

Lehrgangsleitung: Dr. Elmar KUHN, e.kuhn@edw.or.at

Kontakt, Detailinformation, Anmeldung:

Dr. Gabriele HÖSCH-SCHAGAR

M gabriele.hoesch-schagar@kphvie.ac.at

W <http://www.kphvie.ac.at/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung.html>

Neue Beratungszentren

Beratungszentrum KOMPASS



Feierliche Eröffnung am 29.09.2014, 16.00, Campus Krems-Mitterau.

Das Eröffnungsreferat hält Gerald Koller, der

Gründer des „Forum Lebensqualität“ der europäischen Gesellschaft für innere Sicherheit.

Beratungszentrum SCHULENTWICKLUNG & LEADERSHIP

Feierliche Eröffnung am 29.10.2014, 17.30 Singerstraße 7/2/1, 1010 Wien

Unsere Angebote:

Begleitung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen sowie von selbst gesteuerten Fortbildungsprozessen an Schulen (Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen, SQA, EBIS, u.a.)

Unterstützung bei Schulevaluationsprozessen (WWSE, Peer Review)

Beratung in schulischen Veränderungsprozessen und Konfliktsituationen

Begleitung und Unterstützung bei pädagogischen, persönlichen und organisatorischen Fragestellungen

Fortbildungsangebote im Bereich Führen und Leiten
Berufsbezogene Reflexion, Supervision, Coaching, Mentoring

Kontakt:

Mag. Christian Schroll (christian.schroll@kphvie.ac.at)

DR. WALTER CSOKLICH-SOLIDARITÄTSPREIS 2014/15

ICH DENKE MIT.
ICH FÜHLE MIT.
ICH REDE MIT.
ICH MACHE MIT.



aktion leben
österreich

NeulehrerInnen – Jour-Fixe für die APS

Die modulare Reihe „NeulehrerInnen-Jour Fixe“ findet im Studienjahr 2014/15 bereits zum vierten Mal statt und ist für APS-LehrerInnen in ihren ersten Dienstjahren konzipiert. Thematisch wird ein großer Bogen gespannt (administrative Anforderungen, Kommunikation mit Eltern, Beurteilungsformen, ...). Tipps und Anregungen sowie der Austausch zwischen den TeilnehmerInnen stellen eine Bereicherung und Unterstützung für die erste Zeit im Berufsalltag dar.

Inskription: www.ph-online.ac.at/kphvie/webnavi.ini, 25.08. bis 07.09.2014

Kontakt: Mag^a Martina Hackstock-Plank (martina.hackstock-plank@kphvie.ac.at)

aktion leben Wettbewerb „ungeplant schwanger“

Im Schuljahr 2014/15 schreibt *aktion leben österreich* zum sechsten Mal den Dr. Walter-Csoklich-Solidaritätspreis aus. Jugendliche ab 14 Jahren können sich an dem Wettbewerb beteiligen.

Mit einem kostenlosen dreistündigen Workshop geht es los. Die SchülerInnen beginnen sich mit dem Thema „ungeplant schwanger“ auseinanderzusetzen. Auch die künftige Aufgabe wird in dem Workshop besprochen: Die SchülerInnen sollen ein Drehbuch schreiben für einen Kurzfilm und darin erzählen, was ein Mädchen bewegt und erlebt, das ungeplant schwanger ist.

Die AutorInnen des besten Drehbuches bekommen einen Preis in der Höhe von € 2 000.- sowie die Möglichkeit, als SchauspielerInnen bei der Verfilmung des Drehbuches mitzuwirken. Für den zweiten und dritten Platz sind je € 1 000.- bzw. € 500.- vorgesehen.

Anmeldeschluss: 15.12.2014. Der Einstiegs-Workshop zum Thema „ungeplant schwanger“ sollte im ersten Semester des Schuljahres 2014/15 stattfinden. Die Drehbücher sind bis spätestens 17.04.2015 einzusenden.

Projektunterlagen: www.aktionleben.at/informierenbilden/csoklichpreis

Kontakt: Tel. 01 512 52 21-28

E-Mail: andrea.woeber@aktionleben.at

Mag^a Helene Göschka

Begabung in Bewegung:

10 Jahre Institut TIBI

Dekretverleihung im Masterlehrgang „Begabung – Person – Potenzial“

Am 26. Juni 2014 feierte das Institut TIBI in einem stimmungsvollen Festakt sein 10-jähriges Bestehen und die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung der Begabungs- und Begabtenförderung an der KPH Wien/Krems. Rektor Dr. Christoph Berger verwies dabei auf den Wert der ganzheitlichen und differenzsensiblen personalen Förderung, die ein Schwerpunktthema der KPH bildet.

Vor mehr als 150 Gästen, darunter die Damen und Herren des Rektorates der KPH und zahlreiche RepräsentantInnen aus SSR für Wien, Schulamt, KPH und vielen mit TIBI kooperierenden Institutionen, hob Univ.-Prof. Dr. Stefan Hopmann in seinem Festvortrag die gegenseitige Bezogenheit von christlicher Bildung und Begabungsförderung hervor. Ausgehend vom Markusevangelium („Und Jesus stellte ein Kind in ihre Mitte und lehrte sie,“ Mk 9,36) skizzierte er Jesus als Maßstab für begabungsfördernde PädagogInnen.



Der erste Masterlehrgang Begabungsförderung setzte in seinem Programm das Konzept um, an dem sich die Arbeit im Institut TIBI orientiert: Dabei wird Begabungsförderung als pädagogische Haltung verstanden, die die Vielfalt der Talente und Potenziale junger Menschen in den Blick nimmt und Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg begleitet, hin zu einem reifen, verantwortungsbewussten, glücklichen Menschen.

In der Graduierungsfeier konnte den ersten zwanzig AbsolventInnen gratuliert werden, die das Masterprogramm berufsbegleitend in der Mindeststudiendauer von sechs Semestern absolviert haben.

Mag^a Elisabeth Halmer

Go International! International Office KPH Wien/Krems

„Travel is the only thing you buy that makes you richer.“ (Unknown)

Es ist eine der Aufgaben des Internationalen Büros an der KPH Wien/Krems, Studierenden einen Auslandsaufenthalt in einer der etwa hundert Partnerinstitutionen mit finanzieller Hilfe der EU im Rahmen des Erasmus Programms zu ermöglichen.

„Ich wollte schon immer ein Auslandssemester machen und ich habe es nicht bereut. Hier in Oulu, Finnland, lernte ich viele nette Leute aus der ganzen Welt kennen, schloss neue Freundschaften und erfuhr direkt und unmittelbar einiges über das finnische Bildungssystem.“

Bettina Wegmayer, Oulu 2014

„Neben der offensichtlich verbesserten Sprachkompetenz haben sich nach meiner Rückkehr auch einige persönliche Veränderungen bemerkbar gemacht. Alles in allem bin ich selbstständiger und reifer geworden.“

Alexandra Hirt, Dublin 2014

Weitere Informationen:

<http://www.kphvie.ac.at/en/international.html>

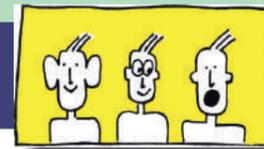
Kontakt:

International Office Krems: Gerald Kolm (gerald.kolm@kphvie.ac.at)

International Office Wien: Christine Schrammel (christine.schrammel@kphvie.ac.at)



Die Vorsitzende des Hochschulrates, Dr. Christine Mann, auf deren Initiative TIBI im Jahr 2004 etabliert worden war, wies auf den besonderen Stellenwert von sozialer und emotionaler Intelligenz hin: „Diese Formen der Begabung machen oft die Qualität gerade von sonderpädagogischen Einrichtungen aus, wie wir vielfach erfahren dürfen.“ Begabungsförderung müsse immer auch die Auseinandersetzung mit intellektuell, ethisch und sozial verantwortungsvollen Entscheidungs- und Handlungsoptionen im Hinblick auf die vielfältigen Aufgaben in der zukünftigen Gesellschaft einschließen.



PILGRIM-Zertifizierung

„Hat nur das einen Wert, was messbar ist...“
 „... oder hat nicht alles, was auf der Erde wächst und gedeiht, seinen Eigenwert?“



Das war die Frage von Univ.-Prof. Dr. Martin Jäggle bei der PILGRIM-Zertifizierungsfeier am 5. Juni 2014 im Don Bosco-Haus vor über 160 TeilnehmerInnen.

Das Schul-Zertifikat „PILGRIM“ trägt seit elf Jahren dazu bei, dass sich Jugendliche mit religiös-ethisch-philosophischen Aspekten von Umwelt und Nachhaltigkeit befassen.

Die PILGRIM-Idee erlebt soeben interreligiöse und internationale Weichenstellungen. Der Islamische Lehrgang für Religionspädagogische Fortbildung wurde als PILGRIM-Hochschule ausgezeichnet als Modell der interreligiösen Zusammenarbeit. Außerhalb der österreichischen Landesgrenzen gibt es nun auch die ersten pädagogischen Institutionen und Schulen in Polen. Zu den hier aufgenommenen Projekten zählt die Betreuung von geistig und körperlich beeinträchtigten Kindern durch eigene Lernwerkstätten und speziell für die Zielgruppe ausgestattete Bibliotheken.

Kontakt:
 office@pilgrim.at
 www.pilgrim.at

Startworkshop „PILGRIM – ein Projekt macht Schule“

- Teil 1:**
 Donnerstag, 2. Oktober 2014
Teil 2:
 Donnerstag, 16. Oktober 2014
 jeweils 14.00 – 17.30
 Anmeldung: KPH Wien/Krems,
 ph-online Nr. 9101.510

Dr. Johann Hisch
 Bild-Credit: ©PILGRIM

Theologische Abende 2014/15

Höhen und Tiefen/Versagen und Glaubenszeugnis – die Lehren der Geschichte
 mit Msgr. Mag. Franz Schlegl, Geistlicher Assistent im Erzbischöflichen Amt für Unterricht und Erziehung

- Donnerstag, 25. September 2014:** Die ersten inneren Krisen – Frühkirchliche Sekten als Herausforderung
- Donnerstag, 23. Oktober 2014:** Bekenntniskirche oder „Staatskirche“? (Die kirchenpolitische Umwälzung im vierten und fünften Jahrhundert)
- Donnerstag, 27. November 2014:** Überzeugung oder Zwang? (Mission vom sechsten bis neunten Jahrhundert)
- Donnerstag, 29. Januar 2015:** Die Dämonie der Macht (Das dunkle neunte Jahrhundert)
- Donnerstag, 26. Februar 2015:** Die Auflösung der abendländischen Einheit (1300-1500)

Zeit: jeweils 19.30
Ort: Stephanisaal des Curhauses, Stephansplatz 3, 1010 Wien



online-Medien

Der online-Zugang für Verleihmedien ist nur mit Kundennummer und Passwort möglich. Sie können damit Einblick in die Verfügbarkeit der Medien nehmen und diese gegebenenfalls reservieren. Beachten Sie bitte die normale Verleihdauer von einer Woche für den Religionsunterricht.

Die Mitarbeiter der AV-Medienstelle stehen Ihnen gerne beratend zur Seite. Auf Anregungen und Mitarbeit freuen wir uns.

AV-Medienstelle www.avmedien-wien.at
 1010 Wien, Singerstraße 7, Stiege IV, 1. Stock, Tür 20b

Bei entsprechendem Internetzugang können Sie jene Titel, die die AV-Medienstelle mit online-Rechten erwerben konnten, zum direkten Vorführen oder als Download nutzen. Die Kosten für den online-Zugang betragen € 34,00,- pro Schuljahr.

TVthek.orf.at

Im Juni 2014 wurde im Arkadenhof des Erzbischöflichen Palais das Medienarchiv „Christentum“ vorgestellt. Durch die Zusammenarbeit mehrerer Abteilungen des ORF konnte nach dem Judentum nun das Christentum mit rund 350 Sendungsbeiträgen aller anerkannten Christlichen Konfessionen in Österreich präsentiert werden. Reportagen, Beiträge, Dokumentationen, Diskussionssendungen und Interviews erschließen die heutige Gesellschaft und thematisieren relevante Entwicklungen und Herausforderungen.



Eine Überarbeitung von religion.ORF.at-lexikon bietet Hintergrundinformationen zu den großen Religionen.

Mediathek.at

Nach dem Motto „Tonaufnahmen und Videos aus Kultur- und Zeitgeschichte sammeln, herstellen, bewahren und zugänglich machen“ gibt es hier online-Medien für den Unterricht. Die Bestrebungen, zu den bisherigen 15 Themenfeldern spezifisch kirchliche Bereiche anzubieten, sind in Zusammenarbeit mit der AV-Medienstelle im Laufen.



Koffer mit Kultgegenständen

Seit einigen Jahren gibt es zu Hinduismus, Judentum und Islam je einen Koffer mit „Kultgegenständen“. Im vergangenen Schuljahr war die Nachfrage nach den jüdischen Kultgegenständen so stark, dass im kommenden Schuljahr ein weiterer Koffer eingerichtet wird.

Bitte planen und reservieren Sie Ihren Medieneinsatz rechtzeitig. Halten Sie die Verleihzeiten auch in Hinblick auf nachfolgende NutzerInnen ein.

Karl Grohmann



Reihe „Bibelwissenschaft für die Praxis“
 Thema: "Die Jesaja-Prophetie und ihre Bedeutung für die Jesusbewegung"

Für Jesus und für die Jesusbewegung war das Jesajabuch das wichtigste Prophetenbuch. Die Evangelien greifen die Verheißungen dieses vielschichtigen und vielfältigen Werkes auf, um zur Sprache zu bringen, wie ihre gegenwärtige Situation zu deuten ist und wer dieser Jesus ist. Dieser Vormittag will den umgekehrten Weg beschreiten und fragen, wer und vor allem was hinter dem Jesajabuch steckt. Welche theologischen Botschaften werden hier vermittelt, die die Menschen zur Zeit Jesu, aber auch uns heute noch ansprechen und betreffen?

Referent: ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Agnethe Siquans, Universität Wien

Termin: Samstag, 18. Oktober 2014, 9.30 – 12.30
Ort: Pfarrzentrum der Pfarre Altmannsdorf, Khlesplatz 7; 1120 Wien (nahe der U6-Haltestelle „Am Schöpfwerk“)
Veranstalter: Referat Bibelpastoral im Pastoralamt der EDW
 Keine Teilnehmergebühren. Keine Anmeldung erforderlich. Buffet in der Pause.

als PilgerInnen unterwegs – miteinander als PilgerInnen unterwegs – miteinander als PilgerInnen unterwegs – miteinander als PilgerInnen

Neunte Schulwallfahrt auf dem Ravelsbacher Bibelweg

Erzbischöfliches Gymnasium Hollabrunn

Sich gemeinsam auf den Weg zu machen, gemeinsam zu singen und zu beten, das war die Motivation der Pilgerschar, die sich aus SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen sowie Verwandten und FreundInnen unserer Schulgemeinschaft zusammensetzte. Die WallfahrerInnen ließen sich ihre gute Stimmung auch durch den leichten Nieselregen nicht trüben und wurden am Ziel vom Ravelsbacher Pfarrer P. Christian Blauensteiner OSB herzlich willkommen heißen.

Die Intention der heurigen Schulwallfahrt war es, den erst 2013 neu gesegneten Ravelsbacher Bibelweg betend und meditierend zu gehen. Jede der vier Stationen wurde von SchülerInnen gemeinsam mit ihren ReligionslehrerInnen sowie Eltern in besonderer Weise gestaltet. Inspiriert von den Stationen auf dem Weg und geprägt durch das Miteinander-Unterwegs-Sein feierte die Schulgemeinschaft stimmungsvoll den Wallfahrtsgottesdienst in der Prandtauerkirche von Ravelsbach.



Die anschließende Agape im wunderschön renovierten Pfarrkeller bildete den fröhlichen Schlusspunkt der heurigen Wallfahrt.

Die anschließende Agape im wunderschön renovierten Pfarrkeller bildete den fröhlichen Schlusspunkt der heurigen Wallfahrt.

Dr. Martina Krammer

Wallfahrt nach Heiligenkreuz

Schulverein Sta. Christiana, Wiener Neustadt und Wien/Rodaun

Katholische Schule zu sein heißt auch, christliche Wege gemeinsam zu gehen. In diesem Sinne machten sich 200 PilgerInnen unseres Schulvereins bei Kaiserwetter auf den Weg nach Heiligenkreuz. Aus den Standorten Rodaun und Wiener Neustadt waren Gruppen mit dem Bus, dem Auto und vor allem zu Fuß unterwegs.

Der gemeinsame Gottesdienst mit P. Bernhard Vosicky OCist bildete den Höhepunkt des erlebnisreichen Tages. Eindrucksvoll spannte er den Bogen vom Leben der heiligen Nino, unserer Patronin, hin zur Bedeutung ihres mit eigenen Haaren zusammengebundenen Weinrebenkreuzes für unser Leben: „Im Kreuz ist Heil, Hoffnung und Leben!“

Am Ende unserer Feier wurde jedes Kind und jeder Jugendliche mit der Kreuzreliquie, die einst dem Stift seinen Namen gegeben hatte, gesegnet.

Andreas Zinschitz



Geh mit uns auf unser'm Weg

Kinderwortgottesdienst im Dekanat Wien 3

Trotz des schlechten Wetters fanden ca. 350 evangelische, orthodoxe und katholische SchülerInnen aus den Schulen des dritten Bezirkes bei strömendem Regen den Weg in die Don Bosco-Kirche, Pfarre Neu Erdberg.

In einem von Fröhlichkeit sowie Rück- und Ausblick getragenen Gottesdienst hörten sie vom Aufbruch des Abraham und erfuhren voneinander, was einen Weg schöner macht, was man unterwegs braucht, wer einen auf dem Lebensweg unterstützen und begleiten kann.

Oft werden wir abgelenkt, verlieren das Ziel aus den Augen, stehen womöglich vor dem Aufgeben; wir dürfen aber die Erfahrung machen, dass Gott uns an der Hand nimmt und mit uns geht oder uns auch von Umwegen zurück zum richtigen Weg lenkt. Der gemeinsame Vormittag endete mit einer Agape im Festsaal des benachbarten Salesianums. Danke allen, die dem Regen getrotzt und mitgefeiert haben, besonders auch den vielen hilfreichen Händen und der Firma Ströck!

Elisabeth Leregger



Willi Hoffsummer

Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe

Ein „Muss“ für alle, die in Gemeinde, Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung tätig sind.

Die Kurzgeschichten-Bände von Willi Hoffsummer gehören seit vielen Jahren zur Standardliteratur von Predigerinnen und Predigern, Lehrenden und Gruppenleitern. Ob Einzelband oder Sammelbox: Die Sammlung lässt keine Wünsche offen und bietet gute Geschichten für viele Gelegenheiten, ob als Earcatcher, als Einstieg, Ausklang oder Diskussionsgrundlage.

Für den aktuellen Band 10 hat Hoffsummer 188 neue und gewohnt prägnante Geschichten ausgewählt und in bewährter Weise aufbereitet. Das beigefügte Stichwortregister ermöglicht eine schnelle Orientierung. Neu ist auch die nun erhältliche Sammelbox. Sie enthält alle 10 Bände der beliebten und bewährten Kurzgeschichten-Reihe.

Kurzgeschichten 10 – 188 Kurzgeschichten
Matthias Grünewald Verlag 2014
ISBN 978-3-7867-3018-7
EUR 17,50

Kurzgeschichten 1-10 – 10 Bände im Schuber
Matthias Grünewald Verlag 2014
ISBN 978-3-7867-3020-0
EUR 141,90

www.dombuchhandlung.at

Facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz
Stephansplatz 5, 1010 Wien
T +43 1 512 37 09
F +43 1 512 37 09-17
E stephansplatz@dombuchhandlung.at

facultas.dom

Aus den Schulen

Religionen verbinden – Eigenes und Anderes sehen, hören, verstehen

VS Piesting

Das gemeinsame Europa verwirklicht nicht nur eine kulturelle, ethnische und sprachliche Vielfalt, sondern besonders auch eine religiöse. Damit beschäftigten wir uns in den vierten Klassen genauer.

Eine islamische Mitschülerin erklärte sich bereit, über ihren Glauben und ihr Leben nach den Geboten zu erzählen. Sehr anschaulich und informativ brachte sie uns die wichtigen Elemente ihrer Religion näher. Von den täglichen Ritualen vor dem Beten bis zum Vorlesen aus dem Koran, von Bekleidungs-traditionen bis zu Speisevorschriften – wir alle waren fasziniert und beeindruckt von ihrem Wissen und der festen Überzeugung, aus der heraus sie ihren Glauben lebt.

Isabella Hütterer



International Peace Academy in Dresden mit österreichischer Beteiligung

Mittelschule Guntramsdorf



Die Frauenkirche Dresden und die Nagelkreuzgemeinschaft Deutschland veranstalten jedes zweite Jahr die „International Peace Academy“. Heuer wurden wir eingeladen, dort einen Workshop zu gestalten. Die Nagelkreuzgemeinschaft wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufen, um zu Frieden und Versöhnung beizutragen. Heute ist sie ein weltweites Netzwerk mit 160 Mitgliedern.

Das Motto der diesjährigen „International Peace Academy“ war: „Gewissensfreiheit – Riskier was!“ Es kamen Jugendliche aus 26 Ländern nach Dresden. Der österreichische Beitrag stellte in spielerischer Form unser Land und dessen spezielle Situation im Herzen Europas, seine Rolle im Zweiten Weltkrieg und die kulturelle und religiöse Entwicklung dar. Für diesen Zweck wurde ein Gesellschaftspiel mit dem Namen „Kreuz und quer durch Österreich“ entwickelt, das auch im Unterricht verwendbar ist.

Krisztina Giefing

Blume der Hoffnung

Volksschule Ziersdorf

Die SchülerInnen unserer vierten Klassen nahmen im Rahmen des Religionsunterrichts an der Aktion „Blume der Hoffnung“ der NÖ-Krebshilfe teil. Durch ihr engagiertes Sammeln in Familie sowie Bekannten- und Freundeskreis konnten der Organisation € 1 227,60.- übergeben werden. Wir freuen uns, dass wir zum Gelingen der Aktion einen Beitrag leisten konnten!

Mag^a Regina Pfeifer, Direktorin



HERDER

Wir setzen Lesezeichen.

Mit „Den Geist beruhigen“ bietet Matthew Johnstone seinen Lesern eine illustrierte Anleitung, die uns mit oft witzigen und immer ausgefallenen Zeichnungen den Zugang zum Meditieren erleichtern soll.

Damit der Stress gar nicht erst aufkommt!



Gebunden | 15,40 €
ISBN: 978-3-88897-791-6

Buchhandlung Herder
Zach-Buch GmbH
Wollzeile 33
1010 Wien
www.herder.at

„Jubiläumskicker!“ für die St. Anna-Kinderkrebsforschung

HAK/HAS Sacré Coeur Marienanstalt, Wien 3

Eine Sport- und Eventmanagement Schülergruppe engagierte sich für den guten Zweck und organisierte ein Fußballspiel mit karitativem Hintergrund.

Am 14. Mai spielten eine Lehrer-Schüler-Mannschaft gegen ein Prominententeam bestehend aus Helge Payer, Frenkie Schinkels, Andreas Ferner, Roman Mählich, Rainer Hazivar, Harald Prünster, Kurt Garger, Heribert Kasper, Alex Sedivy, Volkan Kahraman, Nino Rauch, Martin Krejci und vielen anderen auf dem Wiener Sportclub-Platz. Der bekannte Stadionsprecher Andy Marek moderierte das Benefizspiel, das das Lehrer-Schüler-Team knapp, aber doch für sich entscheiden konnte.

Durch eine gelungene Organisation, viele fleißige Helfer vor Ort und die zahlreichen Spenden wurde das Projekt zu einem echten Erfolg und es konnten € 3.000.- für die St. Anna-Kinderkrebsforschung gesammelt werden!

Mag. Andreas Ferner



Verlagspostamt: 1010 Wien
Erscheinungsort: Wien
P.b.b. - DVR 0029874 (108)
02Z031509M



Menschen,
die aus der Hoffnung leben,
sehen weiter.

Menschen,
die aus der Liebe leben,
sehen tiefer.

Menschen,
die aus dem Glauben leben,
sehen alles
in einem anderen Licht.

Lothar Zenetti